

FAQ

FRAGEN ZUM IP-BASIERTEM ANSCHLUSS



Mehr Infos

1 Mit welchen Maßnahmen wird die Netzsicherheit verbessert?

Durch redundante Systeme und Qualitätssicherung beim Datentransport wird die Gefahr von Dienstunterbrechungen bei Netzüberlastungen und technischen Störungen minimiert.

2 Bleiben alle auf der alten Technik basierenden Dienste und Services erhalten?

Die Telekom bereinigt ihr Portfolio lediglich um Leistungsmerkmale und Produkte, die nicht vom Markt angenommen wurden (z. B. MMS im Festnetz). Dies geschieht unabhängig von der IP-Umstellung.

3 Gehen Leistungsmerkmale meines bisherigen Anschlusses verloren?

Die IP-basierten Anschlüsse bieten alle wesentlichen Leistungsmerkmale der derzeitigen Anschlussarten Standard bzw. Universal – und sogar noch mehr. Zusätzliche Leistungen sind etwa die SprachBox für jede Rufnummer (nicht bei SIP-Trunk), die Konfiguration von Diensten (z. B. Rufumleitung per Internet/Smartphone), Sicherheitsdienste (wie Rufnummernsperrung), Verkabelung ohne Splitter und NTBA, ortsunabhängige Nutzung des Festnetz-Telefons, Videotelefonie und verbesserte Sprachqualität über HD Voice. Die Leistungsmerkmale können einfach über das Kundencenter im Internet verwaltet werden.

4 Wie steht es um die Abhörsicherheit bzw. den Datenschutz bei IP-basierten Anschlüssen?

Alle Endgeräte mit Internet-Anbindung sind grundsätzlich Bedrohungen ausgesetzt. Zum Schutz stehen verschiedene Sicherheitsmechanismen bereit. Diese setzen an den Endgeräten (z. B. Anti-Virus-Programme, Firewalls) oder auf Netzebene (z. B. gesicherte Anmeldeverfahren/Authentifizierung) an. Zum Schutz der Netzinfrastruktur setzt die Telekom auf eine mehrstufige Sicherheitsarchitektur. So sind beispielsweise die Telefonie-Plattform-Server, über die Gespräche abgewickelt werden, nur von Anschlüssen im Telekom Netz erreichbar. Für zusätzlichen Schutz sorgen Authentifizierungsverfahren, mit denen sich der Festnetz-Anschluss am Server anmeldet. Aus Sicherheitsgründen werden nicht alle Schutzmaßnahmen veröffentlicht. Die Telekom betreibt bereits heute das beste Festnetz in Deutschland in Hinblick auf Leistung und Sicherheit.

5 Können Faxgeräte an den neuen IP-basierten Anschlüssen weiterbetrieben werden?

Am analogen Port des DSL-Routers können auch Faxgeräte betrieben werden. Die neuen IP-basierten Anschlüsse besitzen die gleichen Qualitätswerte wie Festnetz-basierte Anschlüsse.

6 Können vorhandene Telefone bei Umstellung auf einen IP-basierten Anschluss weiter genutzt werden?

Grundsätzliche Empfehlung:

Um den vollen Leistungsumfang der neuen IP-basierten Anschlüsse zu nutzen, empfiehlt sich die Verwendung neuer, innovativer Router wie z. B. Zyxel Speedlink 5501. Wir empfehlen den Einsatz einer IP-fähigen TK-Anlage. TK-Anlagen, die Sie heute von der Telekom erwerben, können problemlos mit den neuen IP-basierten Anschlüssen betrieben werden.

Nutzung von analogen Telefonen:

Nahezu alle analogen Telefone (kabelgebunden/schnurlos) können weiterbetrieben werden. Der Anschluss erfolgt am TAE-Port des Routers. Bei der Nutzung von Wählscheiben-Telefonen kann der Einsatz eines Adapters, eines speziellen Routers oder einer TK-Anlage erforderlich sein.

Nutzung von ISDN-Telefonen:

Nahezu alle ISDN-Telefone (kabelgebunden/schnurlos) können weiterbetrieben werden. Voraussetzung ist ein IP-fähiger Router mit integriertem S0-Port für ISDN-Endgeräte. Bei der Beauftragung eines IP-basierten Anschlusses der Telekom sollte ein entsprechender Router (z. B. Zyxel Speedlink 5501) mitbestellt werden.

Nutzung von TK-Anlagen:

Viele ISDN- und fast alle Hybrid-TK-Anlagen können an IP-basierten Anschlüssen weiterbetrieben werden (bei SIP-Trunk: IP-fähige Telefonanlage nach Standard SIP Connect 1.1 erforderlich). Unter Umständen sind zusätzliche Adapter notwendig. Die Telekom bietet eine Auswahl an Adaptern und kompatiblen Endgeräten (nicht bei SIP-Trunk). Hybrid-TK-Anlagen werden nach Herstellervorgaben auf IP-Technologie umgestellt. Im Einzelfall kann es vorkommen, dass Altgeräte nicht weiterbetrieben werden können. Bei der Beauftragung eines IP-basierten Anschlusses der Telekom sollte ein IP-fähiger Router mitbestellt werden. Sollen alle neuen Dienste und Funktionen des IP-basierten Anschlusses genutzt werden, empfiehlt sich der Einsatz neuer, IP-optimierter Endgeräte.

7 Kann der vorhandene Router bei Umstellung auf einen IP-basierten Anschluss weitergenutzt werden?

Um den vollen Leistungsumfang des IP-basierten Anschlusses der Telekom nutzen zu können, empfiehlt sich die Verwendung der Digitalisierungsbox Standard (IP-Router mit WLAN und VDSL-Vectoring) zum Anschluss an vorhandene PBX (TK-Anlagen), der Digitalisierungsbox Premium (IP-Router mit PBX, WLAN und VDSL-Vectoring) oder des Zyxel-Speedlink-5501-Routers (IP-Router mit WLAN und VDSL-Vectoring) zum Anschluss an vorhandene TK-Anlagen.

Hinweis zu Notrufnummern:

Verbindungen zu bestimmten Notrufnummern sind nur mit dafür geeigneten Endgeräten (Router, IP-basierte Telefonanlagen) möglich. Werden andere Endgeräte der Telekom oder von Drittherstellern genutzt, kann die einwandfreie Funktion nicht gewährleistet werden.

Hinweis zu VDSL-Vectoring:

Alle Router, die an VDSL-Vectoring-Anschlüssen betrieben werden, müssen den Vectoring-Standard 1TR112 unterstützen. Die Router Zyxel Speedlink 5501, Digitalisierungsbox Standard und Premium sowie weitere künftig bei der Telekom erhältliche Router werden Vectoring unterstützen.

8 Was muss bei der Nutzung von Sonderdiensten beachtet werden?

Bei Sonderdiensten handelt es sich um besondere Leistungen von Diensteanbietern. Die Leistungen werden in Kombination mit Endgeräten vermarktet, die über analoge oder ISDN-basierte Anschlüsse der Telekom betrieben werden. Typische Sonderdienste sind:

- Gefahrenmeldeanlage (z. B. Alarmanlage/Brandmeldeanlage)
- Electronic-Cash-Terminal
- Aufzugnotruf
- Arztabrechnungssystem
- Zählerfernauslese
- Hausnotruf

Bei der Nutzung von Sonderdiensten besteht ein eigenständiges, von der Telekom unabhängiges Vertragsverhältnis zwischen Kunde und Diensteanbieter. Bei diesem sind z. B. Mindestvertragslaufzeiten zu beachten. Um die Funktionsfähigkeit eines Sonderdienstes am IP-basierten Anschluss sicherstellen zu können, sollten Sie eine Eignungsprüfung beim Diensteanbieter veranlassen. Dieser kann für Sie prüfen, ob ihr Sonderdienst für den Betrieb am IP-basierten Anschluss mittels Internet-Verbindung (LAN/WLAN) oder ggf. über Mobilfunk angebunden werden kann.



9 Können an den IP-basierten DeutschlandLAN Produkten Gefahrenmeldeanlagen betrieben werden?

Ja, die IP-basierten Produkte der Telekom sind nach der Richtlinie VdS 2471 der VdS Schadensverhütung GmbH zertifiziert und können unter entsprechenden Rahmenbedingungen eingesetzt werden.

10 Wie erfolgt das Routing der IP-Pakete bei der Telekom?

Bei der Kommunikation über IP-basierte Festnetz-Anschlüsse im Inland erfolgt das Routing grundsätzlich in den Grenzen Deutschlands.

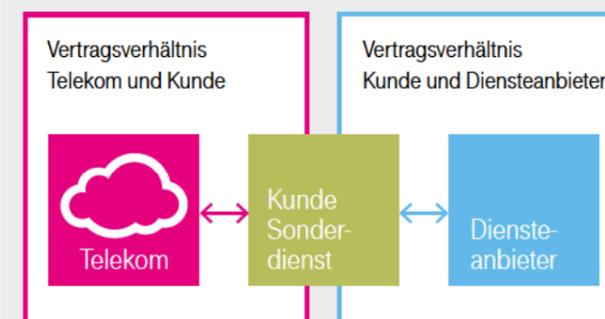
11 Kann ich meine Rufnummer mitnehmen?

Ja, bei allen Einzelrufnummern, bei Rufnummernblöcken ab 2016.

12 Kann ich die feste IP-Adresse mitnehmen?

Ja, im neuen Kundencenter können Sie die Mitnahme der festen IP-Adresse bequem veranlassen. Unsere Support-Teams unterstützen Sie gerne und kostenfrei: 0800 33 02524.

SONDERDIENSTE



Mehr Infos erhalten Sie hier:

